



# **Kontrastive Lexikologie: Wo und wie ist heute sie?**



# Ziele

- die wichtigsten Probleme der kontrastiven Lexikologie festzustellen
- einige Probleme ausführlicher zu erläutern und sie durch die semantische Analyse des lexikalischen Makrofeldes *Vertiefung* zu veranschaulichen
- den Status der kontrastiven Lexikologie zu bestimmen
- einen kurzen Blick auf die Zukunft der kontrastiv-lexikologischen Forschung zu werfen



# Begriff vs. Hauptziel

- ***Kontrastieren:***

*„einen augenfälligen Kontrast zu etwas bilden“ (DUW, 2001)*

- ***Kontrast:***

*„ein starker Gegensatz zu etwas“ (DUW, 2001),*

*„Unterschied, Widersprüchigkeit, Differenz, Divergenz“  
(DSW, 2004)*

- ***Hauptziel:***

zwei oder mehrere Sprachen miteinander synchron zu vergleichen und somit nicht nur die Unterschiede, sondern sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede der Vergleichssprachen gleichwertig zu betrachten



# Begriff

## Rechtfertigung:

- kontrastive Lexikologie und Fremdsprachenunterricht: Entstehung der meisten Schwierigkeiten dort, wo sich die Vergleichssprachen deutlich voneinander unterscheiden
- Feststellung von mehr Unterschiedlichkeiten als Ähnlichkeiten beim Vergleich zweier Sprachen

## Ablehnung:

- der Begriff soll das Wesen der Disziplin in sich enthalten



## Andere Begriffe (1)

*Konfrontativ* (L. Zabrocki):

Rechtfertigung:

- Hervorhebung von Vergleichbarkeit und Synchronität
- gleichwertige Betrachtung von Ähnlichkeiten und Unterschiedlichkeiten
- kontrastive Linguistik als Teilbereich der konfrontativen Linguistik



## Andere Begriffe (2)

***Konfrontativ*** (L. Zabrocki):

Ablehnung:

- Theoretische Orientierung auf die Gemeinsamkeiten
- Feststellung von Unterschiedlichkeiten in der Praxis
- *confrontare* (Lat.): „als Kontrast zu etwas stehen“, „Stirn gegen Stirn“ → „Kampf“



## Andere Begriffe (3)

- *Vergleichend, komparativ, komparatistisch*  
→ diachron vergleichend
- *Vergleichen* nach A. Gauger (2001):  
„<...> keinesfalls ein Gleichsetzen, sondern ein Nebeneinanderhalten von [den Vergleichssprachen, D. K.] zum Zweck der Feststellung des Gemeinsamen und des Verschiedenen“



## Andere Begriffe (4)

- Das große Paradoxon der kontrastiven Lexikologie (Linguistik):  
**Hauptaufgabe** (*Suche nach 1-zu-1-Äquivalenz*)  
vs. **Terminus** (*Unübersetzbarkeit des Terminus*)
- *gretinamoji leksikologija* (Lit.)  
*sastatāmā leksikologija* (Lett.)  
(?) *kontrastive Lexikologie* (Dt.)  
(?) *contrastive lexicology* (En.)





## Andere Begriffe (5)

- **Neuer Begriff:**

*conferre (Lat., V) → collatus (Lat. Adj.) → kollativ  
→ synchron vergleichend*

- **Definition (1):**

*kollative Lexikologie* - der sich mit dem synchronen Vergleich der Wortschatzausschnitte zweier oder mehreren Sprachen befassende und die Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede gleichwertig betrachtende Zweig der Linguistik



# Ziele, Aufgaben, Definition

- **Ziel:**

Synchroner Vergleich von Ausschnitten aus dem Wortschatz zweier oder mehrerer Sprachen

- **Aufgabenbereiche:**

(1) Selbständigkeit → Strukturierungen im Wortschatz der Vergleichssprachen (Lutzeier, Harras)

(2) Zusammenarbeit → Ausrichtung auf die Wortschatzanalysen eines Sprachenpaares, Übersetzungswissenschaft und zweisprachige Lexikographie (Hausmann, Korhonen, Thomsen u.a.)



## Aufgabenbereiche

- Unmöglichkeit einer selbständigen kontrastiven Lexikologie
- Abhängigkeit der kontrastiven Lexikologie von der Übersetzungswissenschaft, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Kulturwissenschaft, Korpuslinguistik u.v.a.
- Kontrastiven Lexikologie als Teilbereich der allgemeinen Lexikologie
- Kontrastive Lexikologie als keine eigenständige Wissenschaft, sondern als eine wissenschaftliche Vergleichsmethode



# Gegenstände (1)

- Ausschnitte aus dem Wortschatz der Vergleichssprachen
- Zentraler Gegenstand:  
das Wort in seinem wortbildungsmorphologischen Aufbau, seinen Bedeutungen, Bedeutungsbeziehungen und Bedeutungsveränderungen
- Weitere Gegenstände:  
die Formen und Strukturen der Wortschatzgliederung, sprachsoziologische, sprachpsychologische, sprachgeographische, sprachhistorische und andere Aspekte (M. Schlaefer, 2002)



## Gegenstände (2)

- Suche nach 1-zu-1-Äquivalenz unter Berücksichtigung von intra- und extralinguistischen Faktoren
- mögliche Volläquivalenz auf der Ebene von Autosemantika (*Adverbien und Konjunktionen (Morey, 1983), Substantive (Hausmann, 1995)*)
- Kollokationsanalyse  
(damit die Fremdsprachenlerner typisches Funktionieren von Basiswörtern und ihren Satellitenwörtern besser beherrschen könnten (Hausmann, 1995; Spillner, 1997))



## Gegenstände (3)

- **Kollokationsanalyse:** kontrastive Lexikologie oder kontrastive Phraseologie?
- **Kontrastive Lexikologie, weil:**
  - das Wort als eine in sich geschlossene Einheit → eingeschränkte Untersuchungen
  - das Wort als komplexes sprachliches Zeichen, Wortkomplex, Kollokation → ausführlichere Beschreibung der lexikalischen Bedeutung



## Zusätzliche Faktoren

- Gemeinsame Regeln bei der Beschreibung von Wortbedeutungsstrukturen
- Einbeziehung von extralinguistischen Aspekten
- Feststellung, ob die Ergebnisse für den gesamten Wortschatz gelten
- Grenzen zwischen der Alltags- und Fachsprache
- Aktueller Zustand von Vergleichssprachen



## Definition (2)

### **Kontrastive (kollative) Lexikologie:**

sprachwissenschaftliche Methode, die unter Berücksichtigung der intra- und extralinguistischen Aspekte die Ausschnitte aus dem Wortschatz der Vergleichssprachen miteinander synchron vergleicht, dabei die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten gleichwertig betrachtet und ihre Ergebnisse in der Praxis anwendet





## Forschungsstand

- Schwierige Entwicklung der kontrastiven Lexikologie (Pöckl, 2001; Harden, 2006)
- Vernachlässigung kontrastiv-lexikologischer Untersuchungen in den 90er Jahren des 20. Jhs. (Schmitt, 1995; Kjaer 1995)
- Kein umfassendes Werk seit 25 Jahren, nur einzelne Abhandlungen
- Unterentwickelte Institutionalisierung der Lexikologie (Lutzeier, 2002)



## Offene Probleme (1)

- Fehlen eines gemeinsamen theoretischen Rahmens → Abhängigkeit vom jeweiligen Stand der Linguistik
- Fehlen eines eindeutigen *tertium comparationis*
- Theoretisch oder angewandt?
- Polysemie
- Äquivalenzproblem
- „Falsche Freunde des Übersetzers“



## Offene Probleme (2)

- Undeutiger Standort in der Sprachwissenschaft
- Unselbständigkeit der kontrastiven Lexikologie
- Schwierige Vereinbarkeit von Sprachen, neue Kontexte, rasche gesellschaftliche Entwicklung → Unmöglichkeit kontrastiver Lexikologie (Hausmann, 1995)



# Versuch einer korpusbasierten Komponentialanalyse (1)

**Gegenstand:** lexikalisches Makrofeld

*Vertiefung* im Litauischen und im Deutschen:

- Geographische Ähnlichkeiten zwischen den litauischen und mitteldeutschen Landschaften
- Bedarf an einem spezialisierten zweisprachigen Wörterbuch geographischer Termini
- Letzte Werke: L. G. Nevskaja, 1977;  
Geographisches Wörterbuch Dt.-En./En.-Dt., 1982



## Versuch einer korpusbasierten Komponentialanalyse (2)

### **Belegkorpus:**

- Ein- und zweisprachige deutsch-litauische Wörterbücher
- Fachwörterbücher geographischer Termini
- Korpora (*ähnlicher Umfang und Inhalt*):
  - DLKT-Korpus (*102 857 327 Wörter*)
  - DWDS-Korpus (*100 600 993 Wörter*)
- Insgesamt ~ 6 000 Lexeme (*Relief*)
- Insgesamt ~ 2 000 Lexeme (*Vertiefung*)



## Versuch einer korpusbasierten Komponentialanalyse (3)

### **Problematik:**

- Die in den zweisprachigen Wörterbüchern angegebenen Entsprechungen keine 1-zu-1-Äquivalente
- Unklare Grenzen zwischen den alltäglichen Lexemen und Termini
- Fehlende Lexemumschreibungen
- Fehlende Gebrauchsbeispiele und Kollokatoren
- → Schwierigkeiten beim Übersetzen und Sich-Verständigen



## Versuch einer korpusbasierten Komponentialanalyse (4)

### Methodik:

- **Grundlage:** methodologischer Entwurf von H. Henne und H. E. Wiegand, lexikalische Bedeutung mit Hilfe von onomasiologischen, komplementär-semasiologischen und autonom-semasiologischen Operationen zu beschreiben
- **Vervollständigung:** Oppositionspaare, prototypische (*Umfragen*), kontrastive-kollative (*2 Sprachen auf einem Schema, Semvergleich*), lexikographische (*Kollokatoren, Markierung standard-, umgangs- und fachsprachlicher Lexeme*) korpusbasierte Aspekte



# Arbeitsschritte (1)

## **Onomasiologische Operation:**

- Prototypensemantische Personenumfrage  
*(Vorstellungen über die Objekte auf dem Gelände →  
Herausstellung von besten und schlechten Vertretern  
der Kategorie → Ablehnung der Kritik an  
Komponentialanalysen)*
- Universalwörterbücher
- Fachwörterbücher





## Arbeitsschritte (2)

### **Semasiologische Operation:**

- Bestimmung von semantischen Merkmalen der Lexeme durch:  
Prototypenanalyse, Analyse von Universal-, Fachwörterbüchern und Korpora
- Zusammenstellung von Listen semantischer Merkmale (SM)



## Arbeitsschritte (2a)

### Beispiel:

#### (1) slèn|is (WB der litauischen Gegenwartssprache)

1. slèni vieta, klonis, loma: *Bulvės ant kalno gražesnės, prastesnės.*

2. *geogr.* siauras pailgas pažemėjimas su aiškiais šlaitais: *Nemuno s.*

#### (2) slèn|is (Fachwörterbücher Geographie)

ist eine Vertiefung im Gelände, die: auf dem Feld ist, feucht sein kann, breit, groß bzw. tief ist und mit etwas bewachsen sein kann

#### (3) slèn|is (Korpusanalyse)

ist ein integriertes akademisches Geschäfts- und Forschungszentrum



## Arbeitsschritte (2b)

### **(4) Liste semantischer Merkmale (SM) nach der Formel**

**„X ist eine Vertiefung im Gelände + SM“:**

**SM 01:** die auf dem Feld ist, **SM 02:** die feucht sein kann, **SM 03:** die ausgedehnt ist, **SM 04:** die bearbeitet wird oder ist, **SM 05:** die breit ist, **SM 06:** die eng und schmal ist, **SM 07:** die groß, bzw. tief ist, **SM 08:** die künstlich ist, **SM 09:** die mit etwas bewachsen sein kann, **SM 10:** die natürlich ist, **SM 11:** die von etwas ausgeschlagen ist

### **Zusätzliche korpusbasierte SM:**

**SM 12:** Orchestergraben, **SM 13:** Forschungszentrum



## Arbeitsschritte (3)

### **Komplementär-semasiologische Operation:**

#### Vertikale Betrachtung:

- Auflistung der Lexeme nach ihrer Vorkommenshäufigkeit im Korpus (*in den jeweiligen ersten Spalten links und rechts, mit Prozentsatz*)
- Anmerkung vom Prototypitätsgrad (*in den jeweiligen zweiten Spalten links und rechts, mit dem Grad der Vorkommenshäufigkeit*)



## Arbeitsschritte (4)

### Komplementär-semasiologische Operation:

#### Horizontale Betrachtung:

- Merkmalsanalyse der litauischen (*jew. 1. Zeile*), der deutschen (*jew. 2. Zeile*) Lexeme und ihr Vergleich (*jew. 3. Zeile*):
  - + SM trifft zu / < > SM trifft nicht zu
  - = gleiche SM / x unterschiedliche SM
- Kollokationsanalyse 1: Bestimmung von Kollokatoren der litauischen (*jew. 4. Zeile*) und der deutschen (*jew. 5. Zeile*) Basiswörter
- Kollokationsanalyse 2: Kollokatorenvergleich (*unterschiedliche Koll. jew. 6. Zeile, gleiche Koll. jew. 7. Zeile*)



## Ergebnisse (1)

- Die bei der Prototypenanalyse meistens erwähnten Lexeme treten auch in Korpora am häufigsten auf:

Kalnas ( <i>Berg</i> )	63 %	144,87 x 10 000 %
Kalva ( <i>Hügel</i> )	38 %	19,07 x 10 000 %
Laukas ( <i>Feld</i> )	50 %	210,05 x 10 000 %
Pieva ( <i>Wiese</i> )	50 %	35,74 x 10 000 %
* Duobè ( <i>Grube</i> )	25 %	42,76 x 10 000 %
Slènis ( <i>Tal</i> )	13 %	25,88 x 10 000 %
* Griovys ( <i>Graben</i> )	13 %	18,31 x 10 000 %



## Ergebnisse (2a)

- *Vertiefung im Gelände* im litauischen Korpus:

duobė (*Grube*)      **42,76 x 10 000 %**

slėnis (*Tal*)      25,88 x 10 000 %

griovys (*Graben*)      **18,31 x 10 000 %**

- *Vertiefung im Gelände* im deutschen Korpus:

Graben      **35,92 x 10 000 %**

Tal      24,93 x 10 000 %

Grube      **13,41 x 10 000 %**



## Ergebnisse (2b)

- Vorkommenshäufigkeit im Korpus:  
Graben → Grube                      Grube → Graben
- Beispielsatz aus dem deutschen Korpus:  
*„In der Mitte ist der **Graben** mit den Musikern zu sehen“*
- Übersetzung des Satzes ins Litauische:  
*„Viduryje matyti orkestro **duobė** su muzikantais“*
- → Notwendigkeit der Kontext- und Korporaanalyse in der kontrastiven Lexikologie





## Ergebnisse (3)

- Keine 100-prozentige Äquivalenz, wenn alle prototypischen, semantischen und kollokationellen Aspekte berücksichtigt werden
- → keine 100-prozentige oder Nulläquivalenz in der kontrastiven Lexikologie
- → Äquivalenzgrad von 1 bis 99 %



## Schlussfolgerungen (1)

- Prototypenumfrage nicht repräsentativ, aber Anstöße gebend
- Verbindung von semantischen Prototypen- und Komponentialanalysen zur genaueren Beschreibung der lexikalischen Bedeutung
- Notwendigkeit der Kontext- und Korpusanalyse bei der Beschreibung der lexikalischen Bedeutung und bei der Bestimmung von Kollokationen



## Schlussfolgerungen (2)

- Gleichwertige Betrachtung von Ähnlichkeiten und Unterschiedlichkeiten bei den synchron-vergleichenden Analysen → kollative Lexikologie
- Eine synchron-vergleichende Lexikologie ist möglich
- Keine 100-prozentige Äquivalenz in der kollativen Lexikologie



## Standort der kontrastiven Lexikologie

- **Mittelschicht** in der sprachwissenschaftlichen Gesellschaft:
- **Geben:** Fremdsprachenunterricht, Übersetzungswissenschaft
- **Nehmen:** allgemeine Lexikologie, Lexikographie, Übersetzungswissenschaft, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Corpuslinguistik u.v.a.
- **Zusammenarbeiten:** Lexikographie, Übersetzungswissenschaft



## Ausblick

- Verzicht auf den früheren Status, nur „existierende“ Bedeutungen zu erforschen
- Erweiterung des Aufgabenkreises
- Kooperation mit den benachbarten (sprach-)wissenschaftlichen Disziplinen zur genaueren Beschreibung der „lebenden“ lexikalischen Bedeutung und zur besseren Strukturierung des Wortschatzes



**Kontrastive Lexikologie: So ist sie**

**Danke...**